

Klimaschutz in der Landeshauptstadt Dresden

Vierte Berichterstattung zum Beschluss „V2021/12
Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden
2030“ vom 20.06.2013

und

Zweite Berichterstattung zum Beschluss „V0025/14
Haushaltssatzung 2015/2016“ vom 11./12.12.2014

Klimaschutz in der Landeshauptstadt Dresden

Seite

Vierte Berichterstattung zum Beschluss

„V2021/12 Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030“ vom 20.06.2013

Beschlusspunkt 1: Bestätigung als Handlungsgrundlage und redaktionelle Änderungen	1
Beschlusspunkt 2: Maßnahmenentwicklung und -umsetzung	1
Beschlusspunkt 3: Monitoring-Programm	5
Beschlusspunkt 4: Arbeitsgruppe	7
Beschlusspunkt 5: Bürgerbeteiligung	8
Beschlusspunkt 6: Regionale Kooperation	12
Beschlusspunkt 7: Liegenschaftsmanagement	13
Beschlusspunkte 8 und 9: Ausschluss von Windkraftanlagen im Stadtgebieten	13

Zweite Berichterstattung zum Beschluss

„V0025/14 Haushaltssatzung 2015/2016“ vom 11./12.12.2014

Beschluss Haushaltssatzung 2015/2016	14
--------------------------------------------	----

Beschlusspunkt 1: Bestätigung als Handlungsgrundlage und redaktionelle Änderungen

Beschlusstext: „Der Stadtrat nimmt das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 gemäß Anlage 1 zur Vorlage zur Kenntnis und bestätigt es als fortzuschreibende Grundlage für die Aktivitäten der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen im Bereich Energie und Klimaschutz bis zum Jahr 2030. In dem zur Gremienbefassung ausgereichten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 (Volltext und Zusammenfassung vom 5. Februar 2013) sind die in der Anlage zu dieser Beschlussausfertigung aufgeführten redaktionellen Änderungen vorzunehmen.“

Die beauftragten redaktionellen Änderungen wurden vorgenommen. Die aktuelle Fassung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (Volltext sowie Zusammenfassung) ist im Internet unter www.dresden.de/klimaschutz in der Rubrik „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept“ veröffentlicht.

Mit Ablehnung der Errichtung von Windkraftanlagen durch den Stadtrat (vgl. Beschluss V2021/12, Punkte 8 und 9) wird das im Konzept benannte Klimaschutzziel für 2030 entsprechend dem Effizienz-Szenario nicht erreicht. Anstelle der ursprünglich konzipierten Errichtung von 5 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von jeweils 3 Megawatt sind Ersatzmaßnahmen zu benennen, die ab 2017 mit einer Verminderung von Treibhausgasemissionen in Höhe von 15.000 Tonnen pro Jahr einhergehen.

Um Bundesmittel aus dem "Förderprogramm für Kommunen, soziale und kulturelle Einrichtungen" beantragen und erhalten zu können, wurde die Zusammenfassung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt Dresden um die Inhalte Controlling/Monitoring und Kommunikation zur Öffentlichkeitsarbeit erweitert. In den folgenden Ausführungen der Beschlusskontrolle wird auf die erweiterte Zusammenfassung mit Stand von Februar 2016 Bezug genommen.

Beschlusspunkt 2: Maßnahmenentwicklung und -umsetzung

Beschlusstext: „Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, zur Ausschöpfung der im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 aufgezeigten Potenziale der Energieeinsparung, der Erhöhung der Energieeffizienz und des Ausbaus der erneuerbaren Energien Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Die einzelnen Maßnahmen sind soweit notwendig dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.“

Im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (nachfolgend IEuKK genannt) wurden Maßnahmen zur Erreichung des Klimaschutzziels 2030 benannt. Für deren Umsetzung ist das Klimaschutzbüro der Landeshauptstadt Dresden als Ansprechpartner und Koordinator tätig. Weitere Akteure in der Stadtverwaltung bei der Erfüllung der Querschnittsaufgabe Klimaschutz sind unter anderem das Stadtplanungsamt, das Liegenschaftsamt, das Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung, der Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen, das Schulverwaltungsamt und die Eigenbetriebe Kindertageseinrichtungen und Sportstätten. Diese setzen Maßnahmen sowohl eigenständig als auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationseinheiten um.

Zum Schutz des Klimas ist eine Vielzahl von verschiedenen Maßnahmen umzusetzen. Im Folgenden werden die Maßnahmen ungeachtet zwangsläufiger Überschneidungen und deren Umsetzungsstand (offen, in Arbeit, fortlaufend, erledigt) entsprechend der Handlungsfelder Verkehr, Wärme, Strom und Querschnittsaktivitäten aufgezeigt. Maßnahmen, die die Vorbildwirkung der Kommune unterstreichen bzw. an deren Umsetzung die Stadtverwaltung maßgeblich beteiligt ist, sind mit dem Kürzel KaV (Kommune als Vorbild) ausgewiesen.

Verkehr	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenpaket V01 – Förderung des ÖPNV <ul style="list-style-type: none"> ▫ V01-1: Realisierung des Stadtbahnprogramms 2020 ▫ V01-2: Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV ▫ V01-3: Ausbau und Modernisierung der S-Bahn ▫ V01-4: Attraktives ÖPNV-Tarifsysteem ▫ V01-5: Nutzung regenerativer Energien für den ÖPNV ▪ Maßnahmenpaket V02 – Förderung des Fuß- und Radverkehrs <ul style="list-style-type: none"> ▫ V02-1: Radverkehrsförderung – Bereich Radverkehrsinfrastruktur ▫ V02-2: Radverkehrsförderung – Bereich Service und Öffentlichkeitsarbeit ▫ V02-3: Förderung des Fußverkehrs ▪ Maßnahmenpaket V03 – Emissionsärmerer motorisierter Verkehr <ul style="list-style-type: none"> ▫ V03-1: Förderung der Elektromobilität KaV ▫ V03-2: Modernisierung der Fahrzeugflotten – ÖPNV, Fuhrparks der LH Dresden und Unternehmen mit städtischer Beteiligung KaV ▫ V03-3: Emissionsärmerer Taxi, Tourismus- und Lieferverkehr KaV ▪ Maßnahmenpaket V04 – Mobilitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▫ V04-1: Ausweitung des betrieblichen Mobilitätsmanagements KaV ▫ V04-2: Mobilitäts- und Verkehrsmanagement ▫ V04-3: Vernetzung von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr 	<p>in Arbeit fortlaufend in Arbeit fortlaufend offen</p> <p>fortlaufend fortlaufend</p> <p>fortlaufend fortlaufend</p> <p>offen</p> <p>fortlaufend fortlaufend in Arbeit</p>
Wärme	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenpaket W01 – Energieverbrauch reduzieren <ul style="list-style-type: none"> ▫ W01-1: Energetische Sanierung von Gebäuden KaV ▫ W01-2: Optimierung bestehender Heizungsanlagen KaV ▪ Maßnahmenpaket W02 – Nutzung erneuerbarer Energien <ul style="list-style-type: none"> ▫ W02-1: Nutzung der Solarthermie ▫ W02-2: Solarthermische Großanlage mit saisonalem Speicher ▫ W02-3: Betrieb von Wärmepumpen ▫ W02-4: Nutzung der Tiefengeothermie ▫ W02-5: Nutzung von Bioenergie ▫ W02-6: Betrieb von Elektrodenkesseln im Fernwärmenetz ▪ Maßnahmenpaket W03 – Optimierte Nutzung fossiler Energieträger <ul style="list-style-type: none"> ▫ W03-1: Ausbau Fernwärmeversorgung ▫ W03-2: Erhöhung der Fernwärmeversorgungssicherheit ▫ W03-3: Steigerung des Fernwärmeabsatzes ▫ W03-4: Senkung der Übertragungsverluste ▫ W03-5: Lokale Wertschöpfung durch Betrieb und Ausbau von Wärmenetzen (Studie) ▫ W03-6: Erneuerung dezentraler Heizungsanlagen 	<p>in Arbeit in Arbeit</p> <p>in Arbeit in Arbeit offen in Arbeit in Arbeit in Arbeit</p> <p>in Arbeit in Arbeit in Arbeit ... erledigt offen</p>

<p>Fernwärmeausbau Ein Schwerpunkt der kommunalen Klimaschutzstrategie ist der Ausbau des modernen Fernwärmesystems in der Landeshauptstadt Dresden. Durch den begonnenen Ausbau des Wärmenetzes und den Anschluss neuer Kunden konnte der Fernwärmeabsatz innerhalb von 5 Jahren um ca. 5 % gesteigert werden. Dies bewirkt eine CO₂-Reduktion von 10.400 t pro Jahr. Das nächste große Ausbauprojekt ist die Fernwärmeerschließung der Leipziger Vorstadt und von Dresden-Pieschen. Dazu ist eine zusätzliche Unterquerung der Elbe westlich der Marienbrücke erforderlich. Derzeit laufen hierfür die Planungen und Vorbereitungen.</p> <p>Heizungsoptimierung Im Jahr 2015 wurden Heizungsoptimierungen an insgesamt 9 Schulen in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt beauftragt. Die Optimierung von 6 Schulen wurde aus Mitteln des Klimaschutzbüros, 3 Schulen aus Mitteln des Schulverwaltungsamtes finanziert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 75.000 Euro. Drei verschiedene Ingenieurbüros waren an der Umsetzung beteiligt, die sich bis in den Januar 2016 erstreckte. Es wurde eine Einsparung an Heizenergie von mindestens 10 % angestrebt. Damit refinanziert sich diese Maßnahme bereits nach 2 bis 3 Jahren. Die tatsächlich erzielten Ergebnisse können erst nach Abschluss der Heizperiode 2015/16 ausgewiesen werden.</p>	
<p>Strom</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenpaket S01 – Energieverbrauch reduzieren <ul style="list-style-type: none"> ▫ S01-1: Energieberatung, Informations- und Messkampagnen KaV ▫ S01-2: Förderung der Energieeffizienz bei kleinen und mittleren Unternehmen ▫ S01-3: Erschließung von Einsparpotenzialen bei öffentlicher Beleuchtung und Verkehrsleittechnik KaV ▫ S01-4: Erschließung von Einsparpotenzialen durch „smart metering“ und „smart grids“ ▪ Maßnahmenpaket S02 – Nutzung erneuerbarer Energien <ul style="list-style-type: none"> ▫ S02-1: Ausbau der Photovoltaik KaV ▪ Maßnahmenpaket S03 – Optimierte Nutzung fossiler Energieträger <ul style="list-style-type: none"> ▫ S03-1: Erhöhung des Anteils von Strom aus KWK 	<p>offen in Arbeit</p> <p>in Arbeit</p> <p>offen</p> <p>in Arbeit</p> <p>...</p>
<p>Querschnittsaktivitäten</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenpaket Q01 – Planung <ul style="list-style-type: none"> ▫ Q01-1: Vorrang der Innenentwicklung vor Außenentwicklung KaV ▫ Q01-2: Verknüpfung von Raum- und Verkehrsplanung KaV ▫ Q01-3: Energetische Quartierskonzepte KaV ▫ Q01-4: Klimaschutz in der Bauleitplanung KaV ▫ Q01-5: Energetische Optimierung von Verwaltungs-, Schul- und Kita-Objekten (Neubau und Bestand) KaV ▫ Q01-6: Mitwirkung der LH Dresden an Energiekonzept für die Planungsregion Obere Elbe-Osterzgebirge 	<p>fortlaufend fortlaufend in Arbeit fortlaufend in Arbeit offen</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenpaket Q02 – Kommunikation und Kooperation¹ <ul style="list-style-type: none"> ▫ Q02-1: Publikationen, Internet-Auftritt, Veranstaltungen ▫ Q02-2: Etablierung der Dachmarke für die Klimaschutzstrategie ▫ Q02-3: Mitwirkung der LH Dresden in Facharbeitsgruppen ▫ Q02-4: Regionale Kooperation ▫ Q02-5: Unterstützung von Energiegenossenschaften ▫ Q02-6: Energetische Stadtsanierung ▪ Maßnahmenpaket Q03 – Weitere Querschnittsaktivitäten <ul style="list-style-type: none"> ▫ Q03-1: Arbeitsgruppe für die Umsetzung des IEuKK² ▫ Q03-2: Einrichtung eines zentralen Liegenschaftsmanagements³ KaV ▫ Q03-3: Fördermittelakquisition ▫ Q03-4: Monitoring-Programm für die Umsetzung des IEuKK⁴ ▫ Q03-5: Erweiterung des Mietspiegels um ökologische und energetische Kriterien ▫ Q03-6: Kooperation zwischen Stadt und Region Dresden bei Umsetzung des IEuKK⁵ ▫ Q03-7: Energieeffizienzsteigerung und Nutzung erneuerbarer Energien bei Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ▪ Q03-8: Umsetzung des Energiekonzepts für den Wissenschaftsstandort Dresden-Ost 	<p>fortlaufend fortlaufend fortlaufend offen offen fortlaufend</p> <p>offen offen fortlaufend in Arbeit offen</p> <p>offen</p> <p>offen</p> <p>...</p> <p>in Arbeit</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

¹ Gemäß Stadtratsbeschluss zur Vorlage V2021/12 „IEuKK Dresden 2030“ vom 20. Juni 2013, Beschlusspunkt 5.

² Gemäß Stadtratsbeschluss zur Vorlage V2021/12 „IEuKK Dresden 2030“ vom 20. Juni 2013, Beschlusspunkt 4.

³ Gemäß Stadtratsbeschluss zur Vorlage V2021/12 „IEuKK Dresden 2030“ vom 20. Juni 2013, Beschlusspunkt 7.

⁴ Gemäß Stadtratsbeschluss zur Vorlage V2021/12 „IEuKK Dresden 2030“ vom 20. Juni 2013, Beschlusspunkt 3.

⁵ Gemäß Stadtratsbeschluss zur Vorlage V2021/12 „IEuKK Dresden 2030“ vom 20. Juni 2013, Beschlusspunkt 6.

Beschlusspunkt 3: Monitoring-Programm

Beschlusstext: „Zur Verfolgung der im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 ausgewiesenen Zielstellungen und Bewertung der gemäß Beschlusspunkt 2 eingeleiteten Maßnahmen ist ein Monitoring-Programm zu erarbeiten. Das Monitoring-Programm ist nachvollziehbar mit den Möglichkeiten des European Energy Award® zu vergleichen. Das Ergebnis ist dem Stadtrat bis zum 31. Dezember 2013 zur Entscheidung vorzulegen.“

Fortschreibung der Energie- und Treibhausgasbilanzen

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes erfolgte die Bilanzierung des Energieverbrauchs und der sich daraus ergebenden CO₂-Emissionen unter Anwendung und auf Basis des KEEA⁶-Bilanzierungsmodells, EcoRegion und GEMIS⁷ (vgl. IEuKK Seite 96). Da die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen deutscher Kommunen nicht einheitlich unter Anwendung eines einzigen anerkannten Modells erfolgt, kommt es zu Unsicherheiten und Abweichungen im Ergebnis der CO₂-Bilanzierung von 20 bis 30 %.

Um diese Unsicherheiten und Abweichungen deutlich zu reduzieren und die Städte untereinander vergleichbar zu machen, wurde in einer Arbeitsgruppe unter Federführung des Städtenetzwerkes "Klima-Bündnis" eine neue Methodik zur Erstellung kommunaler bzw. regionaler Energie- und Treibhausgasbilanzen entwickelt. Vorrangiges Ziel der neuen Methodik ist es, den Trend der kommunalen Treibhausgasemissionen mit vertretbarem Aufwand möglichst genau abzubilden.

Unterstützt wird das Vorhaben, an welchem sich die Landeshauptstadt Dresden als Pilotkommune beteiligt, vom Bundesumweltministerium. Für 2016 ist die Erprobung und Fertigstellung des Bilanzierungstools geplant.

Eine Einschätzung des Gesamttrends der Dresdner Emissionsentwicklung entsprechend des gerade zu erarbeitenden Bilanzierungstools kann deshalb derzeit noch nicht abgegeben werden.

Verkehrsentwicklung und -bilanzierung

Die CO₂-Bilanzierung im Verkehrssektor ist sehr komplex. In den Verkehrsanalysen des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) für das sächsische Emissionskataster werden CO₂-Werte mit einem abweichenden methodischen Ansatz erhoben, der auf die korrekte Erfassung von traditionellen Luftschadstoffen ausgerichtet ist. Deshalb wurde im Jahr 2015 aufbauend auf der Bilanzierung von 2010 und unter Verwendung neuerer Daten, u. a. aus der Kommunalen Bürgerumfrage 2012 und 2014 und der SrV 2013, die Bilanzierung im Verkehrsbereich fortgeschrieben. Die gesamten CO₂-Emissionen des Verkehrs der Dresdner sind seit 1999 um 18%, seit 2005 um 10% gestiegen. Seit 2010 bleiben die Gesamtemissionen etwa konstant. Die Emissionen des Landverkehrs sind seit 2011 leicht rückläufig, während die Emissionen des Luftverkehrs weiter steigen. Beim Landverkehr wiederum sind die Emissionen des Personenverkehrs seit 2010 leicht rückläufig (-7%), während die Emissionen von Straßengüterverkehr (+6%) und Schienengüterverkehr(+8%) weiter steigen. Da die Einwohnerzahl in Dresden seit 1999 um 15% und seit 2010 um 5% gestiegen ist, verläuft die Emissionsentwicklung pro Einwohner etwas positiver als die absolute Emissionsentwicklung. Die Entwicklung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen der Dresdner Bürger liegt noch nicht im Korridor der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Dresden (jeweils 10% Minderung in 5 Jahren). Die realen Treibhausgasemissionen liegen um 20% über dem Klimaschutzziel für das Jahr 2014. Obwohl die Entwicklung der Emissionen des Personenverkehrs der Dresdner seit 2005 im Zielkorridor liegt, verhindern das weitere Wachstum der Emissionen des Luftverkehrs und des Güterverkehrs die

⁶ Klima und Energieeffizienz Agentur, Kassel

⁷ Gesamtemissionsmodell integrierter Systeme

Erreichung des Klimaschutzzieles einer 10%igen Treibhausgasemissionsminderung in Fünfjahresschritten. Dennoch ist es positiv zu bewerten, dass seit 2011 auch die spezifischen Gesamtemissionen des Verkehrs der Dresdner um 5% gesunken sind. Positiv ist es auch zu bewerten, dass genau die Bereiche des Verkehrs, auf die die Landeshauptstadt Dresden direkt Einfluss hat, im Zielkorridor liegen. Maßnahmespezifische Aussagen zur Emissionsentwicklung sind in der Untersuchung der TU Dresden nicht enthalten. Zur Stabilisierung der Emissionsentwicklung im PKW-Verkehr hat sicher auch die technische Entwicklung hin zu verbrauchsärmeren Fahrzeugen beigetragen. Ferner sind zwischen 2009 und 2013 die Kraftstoffpreise um nahezu 50 Cent pro Liter gestiegen. Zumindest bei Benzin kann man davon ausgehen, dass allein ein solcher Preisanstieg zu einer verhaltensbedingten Reduzierung des Verbrauchs an Vergaserkraftstoff von etwa 10 % führt. Bei dem drastischen Rückgang der Benzinpreise zum Ende des Jahres 2015 ist absehbar, dass sich wieder ein entsprechender Verbrauchsanstieg einstellt und somit Teile der ermittelten Emissionsreduktion im Individualverkehr der Dresdner nur vorübergehend zu verzeichnen sein könnten.

Monitoring-Programm und European Energy Award

Der Entwurf eines Monitoring-Programms zur Verfolgung der Klimaschutzzieleerfüllung wurde im Rahmen der Ergänzungen zum IEuKK vorgelegt. Diese enthalten auch einen Vergleich mit den Möglichkeiten des European Energy Award® (eea).

Bei der Durchführung des Monitoring-Programms kommt ein Indikatorenkatalog zur Anwendung, der sich eng an die Parameter des o. g. Klimaschutz-Bilanzierungstools anlehnt .

Mit dem bei der LH Dresden bereits etablierten Instrument der Umweltberichterstattung *ecobudget* steht ein geeigneter Rahmen für die öffentlichkeitswirksame Darstellung der Monitoring-Ergebnisse bereit (siehe http://www.dresden.de/de/08/03/c_015.php). An einer Aktualisierung der *ecobudget*-Indikatoren wird gegenwärtig gearbeitet. Das bislang genutzte Indikatorenset soll durch Kenngrößen, z. B. für die Versorgungssicherheit Dresdens erweitert werden. Damit wird das Dresdner Monitoring über den auf Verwaltungsaktivitäten begrenzten eea-Ansatz hinausgehen, indem die gesamtstädtische Perspektive eingenommen und das Handeln aller Akteure im Stadtgebiet betrachtet wird.

E X K U R S

Vergleich Heizungsoptimierung und angedachte Veränderungen in der Straßenbeleuchtung

In verschiedenen Verwaltungsbereichen sind bereits vor Jahren Einsparmaßnahmen erfolgreich umgesetzt worden. Dies betrifft u. a. die öffentliche Beleuchtung in der Landeshauptstadt Dresden. Sollte die bislang wirksame Teilabschaltung der Straßenbeleuchtung von 23 bis 5 Uhr rückgängig gemacht werden, ist vorsorglich darauf hinzuweisen, dass der entsprechende Mehrverbrauch an Elektroenergie zu einem Wiederanstieg der damit verbunden Treibhausgasemissionen führt. Eine grobe Abschätzung zeigt, dass dieser Schritt eine zusätzliche Heizungsoptimierung an ca. 50 Schulen erfordert, um die damit einhergehenden Mehrverbräuche wieder auszugleichen. Die zugehörigen Mehrkosten sollten in die Diskussion und Entscheidung hierzu einbezogen werden.

Beschlusspunkt 4: Arbeitsgruppe

Beschlusstext: „Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, zur Realisierung der Beschlusspunkte 2 und 3 eine Arbeitsgruppe mit Mitwirkenden aus DREWAG, Kämmerei, Stadtplanungsamt, Hochbauamt, Umweltamt und ggf. weiteren betroffenen Ämtern, städtischen Betrieben und Akteuren (z. B. TU Dresden, Wohnungsgesellschaften) einzurichten. Die Stadtratsfraktionen werden kontinuierlich (jährlich) über die Arbeit der Facharbeitsgruppe unterrichtet.“

Zur Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen wurden bestehende Kooperationen sowohl verwaltungsintern als auch mit externen Partnern fortgesetzt. In folgender Übersicht werden Kooperationspartner aufgeführt. (Aufzählung nicht abschließend; die Reihenfolge begründet keine Rangfolge).

verwaltungsintern:

- Hochbauamt
- Stadtplanungsamt
- Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste
- Schulverwaltungsamt
- Amt für Wirtschaftsförderung
- Eigenbetrieb Sportstätten
- Eigenbetrieb Kindertagesstätten
- AG Smart City (Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Klimaschutzbüro)

Lokal/Regional:

- DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH / DREWAG NETZ GmbH
- Stadtentwässerung Dresden GmbH
- Technische Universität Dresden, insbesondere Zentrum für Car Business Management (CBM), Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK), Institut für Automobiltechnik Dresden (IAD)
- Industrie- und Handelskammer Dresden
- Handwerkskammer Dresden
- VDI, Bezirksverein Dresden
- Fraunhofer Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme, Dresden
- Eisenbahnerwohnungsgenossenschaft eG
- Lokale Agenda 21 für Dresden e. V.
- Umweltzentrum Dresden e. V.
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus
- Bergakademie TU Freiberg
- Euroregion Elbe-Labe / Stadt Litoměřice
- Umundu-Initiative Dresden
- Elbland-Forum e. V.
- Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal

Freistaat Sachsen:

- SMI
- SMUL
- SAENA
- Staatsbetrieb SIB
- Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

National/Europäisch:

- Klima-Bündnis der europäischen Städte e. V.
 - ICLEI - Local Governments für Sustainability
-
- EUROCITIES
 - Deutscher Städtetag
 - AGFW e. V., Frankfurt/Main

Infolge der Neustrukturierung der Geschäftsbereiche der Landeshauptstadt Dresden wird die Zusammenarbeit innerhalb einer Arbeitsgruppe neu ausgerichtet. Ein Vorschlag wird derzeit erarbeitet und abgestimmt.

Beschlusspunkt 5: Bürgerbeteiligung

Beschlusstext: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, bei den gemäß Beschlusspunkt 2 einzuleitenden Maßnahmen die Bürgerinnen und Bürger intensiv zu beteiligen. Über Formen und Ergebnisse dieser Bürgerbeteiligung ist jährlich, erstmals zum 31. Dezember 2013 dem Stadtrat zu berichten.“

Dachmarke und Slogan

Damit die verschiedenen Maßnahmen der Dresdner Klimaschutzstrategie einheitlich in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, wurde eine Dachmarke, bestehend aus Logo und Schriftzug, erstellt:



Zur Festigung der Dachmarke in der breiten Öffentlichkeit werden für Veranstaltungen und sonstige Auftritte ein Schild im A3 Format mit Logoaufdruck sowie ein Rollup zur Vorstellung der Dresdner Klimaschutzstrategie mit Logo und Kontaktdaten verwendet. Weiterhin wird ein portabler Broschürenständer genutzt. Fortlaufend seit Sommer 2014 gibt es ein Werbeklichschee bestehend aus Logo und Slogan für den Absenderfreistempel auf allen Postausgängen der Landeshauptstadt Dresden.

Über die Klimaschutzstrategie sowie die damit verbundenen Maßnahmen der Landeshauptstadt Dresden wurde 2015 im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen informiert:⁸

Datum	Veranstaltung	Ort	Adressat
24.02.- 24.04.2015	Ausstellung „Energie fürs Klima – Dresden schaltet!“	DREWAG-Treff, Dresden	D
22.-24.04. 2015	Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis e. V.	Dreikönigskirche – Haus der Kirche, Dresden	k,f

⁸ Veranstaltungen, die bis 2015 stattgefunden haben, sind der Berichterstattung zum Beschluss vom 03.03.2015 zu entnehmen

Datum	Veranstaltung	Ort	Adressat
15.05.2015	eTour Europe bzw. Dresden eMOBIL	Postplatz Dresden	D
11.06.2015	45. Interkommunaler Erfahrungsaustausch zur Stadterneuerung und Sozialplanung	Motorenhalle Dresden	f
22.06.2015	Auftaktradtour zur Aktion „Stadtradeln“	Altstadt Dresden	D
25.06.2015	Themenabend „Energie“ zum Auftakt der Schüler-AG zum Energiesparen	Vitzthum-Gymnasium	Schüler
27.08.2015	Netzwerktreffen von „Haus sanieren – profitieren“	Handwerkskammer Dresden	f
24.-25.09.2015	Weiterbildungsveranstaltung des Umweltamtes (Exkursion und Vortrag)	Stadtgebiet bzw. Haus an der Kreuzkirche, Dresden	Mitarbeiter Umweltamt
09.10.2015	Empfang internationaler Klimaschutzstipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung (Grußwort und Vortrag)	Rathaus Dresden	Studenten
06.11.2015	Energie-Visionen 1: Strategieforum Masterplan Energieforschung (im Rahmen der „Zukunftsstadt“)	Deutsches Hygienemuseum Dresden	f, D
08.11.2015	Energie-Visionen 2: Tag der offenen DREWAG-Tür (im Rahmen der „Zukunftsstadt“)	Heizkraftwerk Nossener Brücke Dresden	D
13.11.2015	Gesprächsreihe „Vier Elemente“, Themenabend „Feuer“: Lautlos und sauber in die Zukunft? Klimaschutz durch alternative Antriebstechniken	Haus an der Kreuzkirche, Dresden	D

k Kommunen, Partnerstädte
f fachlich involvierte Akteure, Experten
D Gesamtbevölkerung Dresden

Medienarbeit

Zur Bekanntmachung der Dresdner Klimaschutzstrategie und des ihr zugrundeliegenden Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes sowie von Maßnahmen zur Treibhausgasreduzierung wurden im Jahr 2015 Beiträge in folgenden Printmedien veröffentlicht⁹:

- Einladungsflyer und Folder zur Ausstellung „Energie fürs Klima – Dresden schaltet!“ und zum Aktionsprogramm des Tages der Erneuerbaren Energien 2015
- Einladungspostkarte für Klima-Bündnis Jahreskonferenz 2015 in Dresden (Deutsch/Englisch)
- Umweltreport Sachsen: Beitrag „Dresden schaltet: Klimaschutzaktivitäten in der Landeshauptstadt Dresden“ (Jahrgang 2015/2016)
- Geothermische Energie, Heft 81: „Konzept einer Anlage zur Gewinnung von tiefeingeothermaler Energie in Dresden“ (1/2015)
- DREWAG-Kundenmagazin nonstop: Beitrag „Prima Klima in Dresden“ (2/2015)
- DREWAG-Kundenmagazin nonstop: Beitrag „Lautlos und sauber in die Zukunft?“ bzw. „Dresdner Umweltgespräche Vier Elemente“ (10/2015)

⁹ Beiträge, die bis 2015 veröffentlicht wurden, sind der Berichterstattung zum Beschluss vom 03.03.2015 zu entnehmen

Weiterhin wurden nachfolgend benannte Pressemitteilungen (PM) herausgegeben und Beiträge im Europeanewsletter (EuNews) sowie im Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden (Amtsbl) veröffentlicht:

- PM: „Energie fürs Klima. Dresden schaltet!“ – Einladung zur Ausstellungseröffnung am 24. Februar (23.02.2015)
- PM: Klima-Bündnis-Kommunen diskutieren Versorgungssicherheit in Dresden (25.03.2015)
- PM: Earth Hour 2015 – Dresden schaltet (27.03.2015)
- PM: Klimawandel: Europas Städte fordern Mitspracherecht beim internationalen Klimaschutz (15.04.2015)
- PM: Energiesicherheit und Klimaschutz: Europas Kommunen erarbeiten Resolutionen mit Blick auf Pariser Klimakonferenz (23.04.2015)
- PM: Jetzt anmelden zum Stadtradeln (27.04.2015)
- PM: Elektrofahrzeug-Tour macht Halt in Dresden (13.05.2015)
- PM: Klimafreundlich unterwegs (19.05.2015)
- PM: Radtour zum Auftakt der Aktion Stadtradeln (19.06.2015)
- PM: Halbzeit beim Stadtradeln (01.07.2015)
- PM: Dresdner Unternehmen sparen mit Ökoprotit mehr als 340 000 Euro Betriebskosten (07.07.2015)
- PM: Dresden bei Aktion Stadtradeln erfolgreich (05.08.2015)
- PM: Internationale Klimaschutzstipendiaten zum Erfahrungsaustausch in Dresden (09.10.2015)
- PM: Heizkosteneinsparung am Bertolt-Brecht-Gymnasium (13.11.2015)
- PM: Alternative Antriebstechniken als neue Chance? (19.11.2015)
- EuNews: Broschüre „Europa in Dresden. Dresden in Europe“ erschienen (März 2015)
- EuNews: Klima-Bündnis Kommunen diskutierten zum Thema „Versorgungssicherheit“ (Mai 2015)
- EuNews: Internationale Klimaschutzstipendiaten zum Erfahrungsaustausch in Dresden (Oktober 2015)
- Amtsbl: Ausstellung Energie fürs Klima. Dresden schaltet! (19.02.2015)
- Amtsbl: Neuer Batteriespeicher in Betrieb genommen (26.03.2015)
- Amtsbl: Klima-Bündnis-Kommunen diskutieren in Dresden (10.04.2015)
- Amtsbl: Klima-Bündnis Konferenz in Dresden (30.04.2015)
- Amtsbl: Jetzt anmelden zum Stadtradeln (30.04.2015)
- Amtsbl: Solaranlage auf dem BSZ für Technik (30.04.2015)
- Amtsbl: Weitere Elektrofahrzeuge für die Stadt Dresden (29.05.2015)
- Amtsbl: Jeder Einzelne kann viel für den Klimaschutz tun (25.06.2015)
- Amtsbl: Endspurt beim Dresdner Stadtradeln (09.07.2015)
- Amtsbl: Dresdner Klimaschutzstrategie weltweit (15.10.2015)
- Amtsbl: Gasturbinen-Heizkraftwerk Nossener Brücke (05.11.2015)
- Amtsbl: Veranstaltungen zur Zukunftsstadt Dresden (05.11.2015)
- Amtsbl: Schülerprojekt zur Heizkosteneinsparung (12.11.2015)
- Amtsbl: Dresden ist erneut „Fahrradaktivste Kommune“ (12.11.2015)
- Amtsbl: Autofahren und trotzdem die Umwelt schonen? (20.11.2015)

Ausstellung „Energie fürs Klima – Dresden schaltet!“

Vom 24. Februar bis 24. April fand die Ausstellung „Energie fürs Klima – Dresden schaltet!“ im DREWAG-Treff statt. Der Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., das Klimaschutzbüro der Landeshauptstadt Dresden und die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH haben diese gemeinsame Ausstellung auf den Weg gebracht, um 26 Energie- und Klimaschutzprojekte der Bürgerschaft, der Stadtverwaltung und von Unternehmen zu zeigen. Neben den Ausstellungstafeln der Initiatoren wurden Projekte folgender Partner dargestellt: Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Stadtentwässerung

Dresden GmbH, Stadtreinigung Dresden GmbH und des Quartier Friedrichstadt e. V.. Zur Vernissage wurden die drei Projekte „Dresdner Klimaschutzstrategie“, „Energiegenossenschaft egNEOS“ und „Innovative Systeme – Nutzung von Serverabwärme“ näher erläutert. Die Vernissage mit einem Vortrag der Dresdner Verkehrsbetriebe AG zum Thema „Elektromobilität“ fand im Rahmen der Klima-Bündnis Jahreskonferenz mit internationalen Gästen statt.

Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis e. V.

Vom 22. bis 24. April 2015 fand die Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis e. V. in Dresden statt. Zur Veranstaltung waren mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 24 Ländern anwesend und haben Themen der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit diskutiert. Die Landeshauptstadt Dresden gab den Gästen Einblick in Dresdner Klimaschutzprojekte und stellte zahlreiche lokale Maßnahmen vor.

Kampagne Stadtradeln

Die Kampagne Stadtradeln wurde 2015 von der Radverkehrsverantwortlichen gemeinsam mit dem Klimaschutzbüro der Landeshauptstadt Dresden durchgeführt. Seit 2011 nimmt die Landeshauptstadt Dresden an der Kampagne teil. Die Aktion ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, das Fahrrad im Alltags- und Freizeitverkehr zu nutzen und somit neben einer höheren Umwelt- und Lebensqualität zu einer Reduktion von CO₂-Emissionen beizutragen. Außerdem soll auf die Verkehrssituation von Fahrradfahrenden hingewiesen und die Kommunalpolitik auf das Radfahren aufmerksam gemacht werden. 2015 legten 4.636 RadlerInnen in 278 Teams insgesamt 1.077.011 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei ca. 155 t CO₂.

Die Landeshauptstadt Dresden belegte zum fünften Mal den ersten Platz beim Stadtradeln als Stadt mit den meisten Fahrradkilometern insgesamt.

Zur Auftakttradtour am 22. Juni und zum SZ-Fahrradfest am 05. Juli 2015 wurden Sattelschoner mit dem Aufdruck „Stadtradeln – Dresden radelt mit“ an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt.

Beschlusspunkt 6: Regionale Kooperation

Beschlusstext: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, wie die Zusammenarbeit zwischen Dresden und der Region Dresden bei der Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts institutionalisiert werden kann, und dem Stadtrat bis zum 31. Dezember 2013 zum Ergebnis zu berichten.“

Die Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Dresden mit den benachbarten Gebietskörperschaften besteht formell auf der Ebene der Regional- und Landesplanung (Mitwirkung im Regionalen Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge) sowie auf informeller Ebene durch die Einbindung in regionale Zusammenschlüsse (Region Dresden, Euroregion Elbe-Labe).

Regionaler Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Die Landeshauptstadt Dresden nimmt als Mitglied des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans Stellung zu den im Regionalplan bearbeiteten Themen, u. a. „Luftreinhaltung und Klimaschutz“, „Energieversorgung und Nutzung erneuerbarer Energien“ und „Verkehrsinfrastruktur“.

Region Dresden

Im Projekt „Bioenergie in der Region Dresden“ wurde untersucht, welche Möglichkeiten für die energetische Nutzung von Biomasse in diesem Gebiet grundsätzlich bestehen, welche praktischen Erfahrungen bereits erzielt wurden und welche Maßnahmen zur Förderung und Erweiterung der Biomassennutzung heute oder in Zukunft zweckmäßig erscheinen. Ergebnisse sind im Internet unter www.dresden.de/klimaschutz veröffentlicht.

Euroregion Elbe-Labe / Ziel 3-Programm Sachsen – Tschechien

EU-Ziel 3-Kleinprojekt „Chancen und Risiken der geothermalen Energie in der Euroregion Elbe-Labe“

Das Ende November 2013 begonnene Kleinprojekt ermöglichte im 1. Halbjahr 2014 den intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den Städten Litoměřice und Dresden bzw. mit Fachinstitutionen aus Tschechien und Deutschland zur Erkundung und Nutzung der Tiefengeothermie insb. für die lokale Wärmeversorgung. Bestehende Projekte und Ansätze ihre Weiterführung wurden mit Stadträten und der lokalen Öffentlichkeit diskutiert. Die Durchführung des Kleinprojekts stand im Zusammenhang mit der Erfüllung des Stadtratsbeschlusses vom 17.10.2013, der die Stadtverwaltung beauftragt hat, für die Erkundung des lokalen Tiefengeothermiepotenzials einen Antrag auf Zuwendung von Fördermitteln beim Freistaat Sachsen (SAB) zu stellen.

EU-Kleinprojekt „Energie in der Euroregion Elbe/Labe“

Am 05.12.2013 tauschten sich in Heidenau Bürgermeister, Verwaltungsangestellte und Fachplaner der Landeshauptstadt Dresden, der Stadt Heidenau, des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Stadt Litoměřice sowie des Bezirkes Ústí über Praxis und Perspektiven der Energiewende und des Klimaschutzes aus mit der Zielstellung, in diesem Themenfeld künftig in der Region stärker zu kooperieren. Derzeit wird ein Förderantrag von Litoměřice und Dresden vorbereitet, welcher einen Erfahrungsaustausch zum Thema Elektromobilität zum Inhalt hat.

Fachaustausch Bioenergie

Ein Fachaustausch zur Thematik „Bioenergie in der Euroregion Elbe-Labe“ fand am 20.02.2014 statt.

Beschlusspunkt 7: Liegenschaftsmanagement

Beschlusstext: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ein zentrales Liegenschaftsmanagement einzurichten, dem (u. a.) die Verantwortung für die Umsetzung von Maßnahmen der Energieeinsparung und Energieeffizienzerhöhung bei Planung, Bau und Bewirtschaftung städtischer Liegenschaften übertragen wird. Dem Stadtrat ist bis 31. Dezember 2013 ein erster Bericht über die eingeleiteten Schritte vorzulegen.“

Das zentrale Liegenschaftsmanagement wurde bisher noch nicht umgesetzt, so dass die Verantwortung für Maßnahmen der Energieeinsparung und Effizienzerhöhung immer noch bei den gebäudeverwaltenden Organisationseinheiten bzw. im Rahmen seiner Zuständigkeiten beim Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung liegt.

Beschlusspunkte 8 und 9: Ausschluss von Windkraftanlagen im Stadtgebieten

Beschlusstext: „Der Stadtrat lehnt die Errichtung von Windkraftanlagen im gesamten Dresdner Stadtgebiet ab.“ „Bei der Fortschreibung des Konzeptes ist zu berücksichtigen, dass auf dem Territorium der Stadt Dresden auch im Effizienz-Szenario keine Windkraftanlagen installiert werden.“

Diese Beschlusspunkte enthalten keinen Erfüllungsauftrag. Bezüglich der Auswirkungen dieser Beschlusspunkte auf das IEuKK wird auf die Ausführungen zu Beschlusspunkt 1 „Redaktionelle Änderungen des IEuKK nach Stadtratsbeschluss vom 20.06.2013“ verwiesen.

Beschluss Haushaltssatzung 2015/2016

12. Der im Etat des Umweltamts eingestellte Betrag von jeweils 250.000,00 Euro für die Haushaltsjahre 2015/2016 ist zur Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts 2030 in Zusammenarbeit mit dem Handwerk, Wohnungsgenossenschaften, Gebäudeeigentümern und Sozialverbänden einzusetzen, vorrangig zur Optimierung der Heizungssysteme durch hydraulischen Abgleich sowie zur Förderung.

- a. des hydraulischen Abgleichs
- b. der Energieberatung in Haushalten,
- c. der Installation von Solarthermieanlagen,
- d. der Installierung von Wärmepumpen,
- e. eines Beteiligungskonzeptes,
- f. eines Monitoringprogramms,
- g. des Liegenschaftsmanagements.

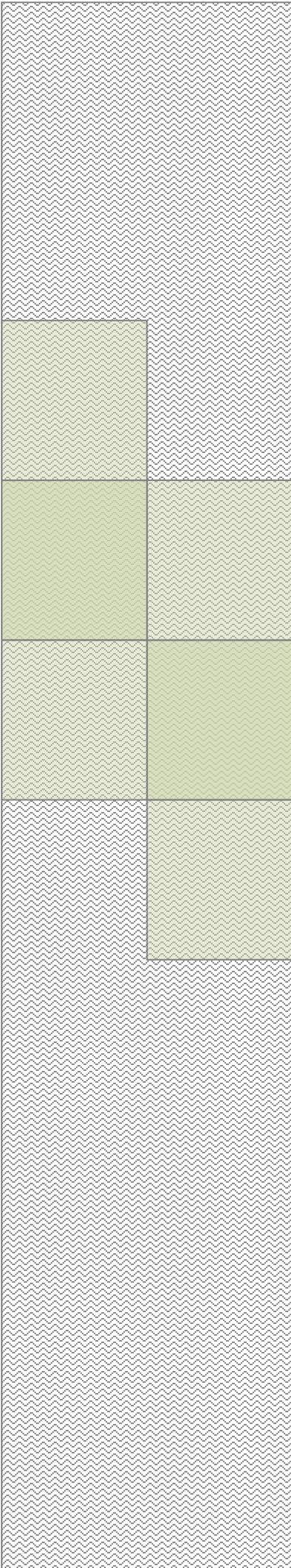
Dem Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofswesen) ist bis zum März 2015 ein Umsetzungskonzept vorzustellen und halbjährlich zu berichten.

Mit der Beschlusskontrolle zum Beschluss „V2021/12 Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030“ vom 20.06.2013 wurde der Arbeits- und Haushaltsplan zur Umsetzung der Dresdner Klimaschutzstrategie für die Jahre 2015 und 2016 als Anlage 2 aufgeführt und damit den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft zur Information übergeben.

Vom 01.01.2015 bis 06.03.2015 befand sich die Landeshauptstadt Dresden in vorläufiger Haushaltsführung. Ab 18.08.2015 wurde eine partielle Haushaltssperre mit sofortiger Wirkung erlassen. Sowohl während der vorläufigen Haushaltsführung als auch während der partiellen Haushaltssperre sind freiwillige Aufgaben nicht begründbar. Damit blieb zur regulären haushalterischen Einordnung von Klimaschutzmaßnahmen im Haushaltsjahr 2015 ein Zeitraum von reichlich 5 Monaten. Innerhalb dieses Haushaltsjahres wurden Mittel im Umfang von 100.801,04 Euro verausgabt. Dies entspricht einem Anteil von 40 Prozent der vom Stadtrat für die Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes angedachten Mittel.

Mit Erlass einer erneuten partiellen Haushaltssperre, welche mit Beginn des Haushaltsjahres 2016 in Kraft trat, sind aktuell (Stand: 02/2016) 50 % der geplanten Mittel im SAP in den Bewirtschaftungseinheiten (oder ggf. in den Einzelsachkonten ohne BWE's) für die Bewirtschaftung technisch verfügbar.

Unter Nutzung von mindestens 50 % der für den Klimaschutz bereitstehenden Haushaltsmittel ist 2016 die Umsetzung der in folgender Tabelle aufgeführten Maßnahmen angedacht. Innerhalb der Jahresplanung wurde das hälftig zur Verfügung stehende Budget bewußt überzogen, um bei mäßigem Fortschritt einzelner Projekte mit anderen fortfahren zu können.



Kontaktieren Sie uns!

Klimaschutzbüro
Landeshauptstadt Dresden

Telefon	(0351) 4 88 94 44
Telefax	(0351) 4 88 99 62 21
Email	klimaschutzbuero@dresden.de
Internet	www.dresden.de/klimaschutz



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Umwelt und
Kommunalwirtschaft
GZ: (GB 7) 86

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Datum: 19. FEB. 2016

Beschlusskontrolle zu V2021/12 (Sitzungsnummer: SR/056/2013)
Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

1. „Der Stadtrat nimmt das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 gemäß Anlage 1 zur Vorlage zur Kenntnis und bestätigt es als fortzuschreibende Grundlage für die Aktivitäten der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen im Bereich Energie und Klimaschutz bis zum Jahr 2030. In dem zur Gremienbefassung ausgereichten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 (Volltext und Zusammenfassung vom 5. Februar 2013) sind die in der Anlage zu dieser Beschlussausfertigung aufgeführten redaktionellen Änderungen vorzunehmen.
2. Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, zur Ausschöpfung der im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 aufgezeigten Potenziale der Energieeinsparung, der Erhöhung der Energieeffizienz und des Ausbaus der erneuerbaren Energien Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Die einzelnen Maßnahmen sind soweit notwendig dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Zur Verfolgung der im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden 2030 ausgewiesenen Zielstellungen und Bewertung der gemäß Beschlusspunkt 2 eingeleiteten Maßnahmen ist ein Monitoring-Programm zu erarbeiten. Das Monitoring-Programm ist nachvollziehbar mit den Möglichkeiten des European Energy Award[®] zu vergleichen. Das Ergebnis ist dem Stadtrat bis zum 31. Dezember 2013 zur Entscheidung vorzulegen.
4. Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin, zur Realisierung der Beschlusspunkte 2 und 3 eine Arbeitsgruppe mit Mitwirkenden aus DREWAG, Kämmerei, Stadtplanungsamt, Hochbauamt, Umweltamt und ggf. weiteren betroffenen Ämtern, städtischen Betrieben und Akteuren (z. B. TU Dresden, Wohnungsgesellschaften) einzurichten. Die Stadtratsfraktionen werden kontinuierlich (jährlich) über die Arbeit der Facharbeitsgruppe unterrichtet.

5. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, bei den gemäß Beschlusspunkt 2 einzuleitenden Maßnahmen die Bürgerinnen und Bürger intensiv zu beteiligen. Über Formen und Ergebnisse dieser Bürgerbeteiligung ist jährlich, erstmals zum 31. Dezember 2013 dem Stadtrat zu berichten.
6. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, wie die Zusammenarbeit zwischen Dresden und der Region Dresden bei der Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts institutionalisiert werden kann, und dem Stadtrat bis zum 31. Dezember 2013 zum Ergebnis zu berichten.
7. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ein zentrales Liegenschaftsmanagement einzurichten, dem (u. a.) die Verantwortung für die Umsetzung von Maßnahmen der Energieeinsparung und Energieeffizienzerhöhung bei Planung, Bau und Bewirtschaftung städtischer Liegenschaften übertragen wird. Dem Stadtrat ist bis 31. Dezember 2013 ein erster Bericht über die eingeleiteten Schritte vorzulegen.
8. Der Stadtrat lehnt die Errichtung von Windkraftanlagen im gesamten Dresdner Stadtgebiet ab.
9. Bei der Fortschreibung des Konzeptes ist zu berücksichtigen, dass auf dem Territorium der Stadt Dresden auch im Effizienz-Szenario keine Windkraftanlagen installiert werden.“

Die Erfüllung der vom Stadtrat beauftragten Punkte ist in der Anlage dargestellt.

nächste Beschlusskontrolle: Dezember 2016

Mit freundlichen Grüßen



Eva Jähnigen
Beigeordnete für Umwelt und
Kommunalwirtschaft

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister

Annekatrien Klepsch
Zweite Bürgermeisterin

Anlage